



Hochästhetischer Eierkloù à la Agnieszka Polska in der Galerie Rotwand

... vergoldete Sicherheit von Ann Veronica Janssens bei Bob van Orsouw ...

... und ein Sehstef der etwas anderen Art bei Bob Gysin.

Kunst/ Museen

39

GRUPPENAUSSTELLUNGEN

JE MEHR, DESTO BESSER

Sie sind fast schon Tradition: die Gruppenschauen in Zürichs Galerien, jeweils kurz bevor es weihnachtet. Wir sagen, wo es heuer die interessantesten zu sehen gibt.

VON DANIEL MORGENTHALER UND PAULINA SZCZESNIAK

BINZ 39

Auch Neues muss man zwischendurch wieder auffrischen. Vor allem, wenn es aus den 60er-Jahren stammt. Wie der «nouveau réalisme», der – gründend auf einem 1960 von mehreren Künstlern aus der Schweiz und Frankreich unterzeichneten Manifest – mehr Lebensnähe in der Kunst forderte. Was von denselben Künstlern dann auch eingelöst wurde, indem sie Alltagsgegenstände und Haushaltsmüll in ihren Kunstwerken verwerteten. In der Binz 39 wird nun der «nouveau nouveau réalisme» ausgerufen: Die von Pascal Häusermann kuratierte Gruppenschau versammelt Künstlerinnen und Künstler, die auch heute keine Berührungängste mit dem echten Leben zeigen. Angefangen bei Isabelle Krieg, die mit Kaffeesatz in Tassen malt, bis hin zur Künstlerinnengruppe Mikry 3, die selbst entworfenes Geschirr für das Vernissagenbankett sogar noch mit feinem Essen füllt. (dm)

SIHLQUI 133 WWW.BINZ39.CH
Vernissage Sa 17 Uhr Bis 22.12. Do–Sa 14–18 Uhr

GALERIE BOB GYSIN

Sie macht es sich etwas einfach, könnte man meinen. Wenn die Crew von Bob Gysin in ihrer Ausstellungsreihe mit dem Titel «Position» einmal jährlich Kunstschaffende zusammenführt, die sonst nicht zum Galerieprogramm gehören, dann pfeift sie kurzerhand auf einen roten Faden, der die verschiedenen Werke thematisch bündeln würde. Macht aber nichts. In der aktuellen Ausgabe «Position 3» macht man nämlich auch so schnell einen gemeinsamen Nenner aus: Alle vier gezeigten Künstler haben es mit der Wahrnehmung – in all ihren Facetten. Christian Grogg wagt einen Blick in die Unendlichkeit; Samuli Blatter kann Gedanken zwar nicht les-, aber doch sichtbar machen; David Siepert zeigt per Brillenkamera, wie der Blickkontakt mit Passanten uns tagtäglich steuert, und Roy Hegelbachs wortwörtlich mehrschichtige Gemälde werfen nicht nur Sehens-, sondern auch Glaubensfragen auf. (ps2)

AUSSTELLUNGSSTR. 24 WWW.080-GALERIE.CH
Bis 24.11. Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 12–16 Uhr

KATZ CONTEMPORARY

Mit der Zeichnung verhält es sich bisweilen wie mit einer Tante, die man sich nur antut, wemns wirklich nicht anders geht. Und auch dann nur im Beisein vieler weiterer Personen. Doch dann reisst die Alte plötzlich einen Witz, legt eine kesse Sohle aufs Parkett und ist überhaupt sehr gelistreich und charmant, und im Nachhinein realisiert man perplex, dass gerade sie den Familienschlauch (oder, im Fall der Zeichnung; die Ausstellung) unvergesslich gemacht hat. – Worauf wir mit diesem Vergleich hinaus wollen? Darauf, dass Zeichnung eben viel mehr sein kann als bloss Bleistift auf Papier. Galeristin Frédérique Hutter und Gastkurator Sebastian Utzri haben mit ihrem «Laboratory of Drawing» einen Parcours erstellt, in dem die alte Tante – Pardon: die Zeichnung – sich von ihren spannendsten Seiten zeigt. Etwas mithilfe von Gummibändern, Pommies-frites-Schalen – und erstaunlich viel Sex. (ps2)

TALSTR. 83 WWW.KATZCONTEMPORARY.COM
Bis 22.12. Di–Fr 11–18, Sa 12–16 Uhr Curators Talk: Fr 19 Uhr

GALERIE BOB VAN ORSOUW

Die Treppe führt ins Nirgendwo: in der Tiefkühltruhe findet sich nichts Essbares; und der Helm ist zu golden, als dass man damit einen Unfall riskieren wollte: Wir sind dann wohl in einer Kunstgalerie. Bei Bob van Orsouw im Löwenbräu-Areal ist momentan eine Gruppenschau mit einer Künstlerin und drei Künstlern zu sehen, die allesamt bildhauerisch arbeiten. Und die allesamt den Alltag etwas seltsamer machen, als er ohnehin schon ist: Beim Österreicher Werner Feiersinger bringt einen die Wendeltreppe aus Stahl zwar ein paar Stufen höher – aber nicht weiter. Der Mexikaner Gabriel Kurt lagert nackte Leere feuersicher und schockgefroren. Und die Britin Ann Veronica Janssens macht einen Motorrad-Kopfschutz mit Blattgold zu Schmuckstück. Geld taugt bei all den Finanzkrisen ja ohnehin bald nichts mehr; da schützt reines Gold sicher besser vor jeglichem Aufprall. (dm)

LIMMATSTR. 270 WWW.BOBVANORSOUW.CH
Bis 22.12. Di–Fr 12–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr

GALERIE ROTWAND

In Zeiten wie diesen, in denen die ignorante Wegwerfgesellschaft regiert, muss eine Ausstellung wie «Misplaced, Displaced, Replaced» als echte Perle bezeichnet werden. Das Motto der sechs darin zusammengeführten Kunstschaffenden lautet nämlich: Recycling. Oder, genauer gesagt: die künstlerische Wiederverwertung von Fundgegenständen. Bettina Buck etwa tackert einem Styroporquader in desolatem Zustand ein paar dekorative Haarsträhnen an, während die Israeli Illi Azoulay durch verlassene Häuser streift und alles einpackt, was nicht niel- und nagelfest ist. Ihre Trouvaillen – Fotos, Krimskrams, Abfall – werden abgeleuchtet und anschliessend zu skurrilen Collagen verarbeitet. Noch poetischer geht nur die jüngste Ausgestellte vor: Die 27-jährige Agnieszka Polska schneidet Motive aus alten Magazinen und erweckt sie in wunderbaren Kurzfilmen zu neuem Leben. Inspirierend! (ps2)

LUTHERSTR. 34 WWW.ROTWANDGALLERY.COM
Bis 12.1.2013 Mi–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr

GALERIE BARBARA SEILER

Kunst sei oft überdesignt, sagen die einen. Designer ahnen nur noch Künstler nach, die anderen. Na und?, scheinen Barbara Seiler, Kunstgaleristin, und Martin Rinderknecht, Designgalerist, zu sagen. Und vermengen mit ihrer aktuellen Gruppenausstellung in den Räumen der Galerie Barbara Seiler ganz unverfroren die beiden gestalterischen Universen. Ein Cocktaillischeschen von Mark Braun etwa variiert immer das exakt gleiche Volumen in verschiedenen Würfelformen. Annati Lou Piteloud hingegen bringt exakt das Volumen Druckerinte in einen Minikubus, das es für das Ausplotten eines politischen Manifests braucht. Die Farbschichtungen in den Gemälden von Sander van Deurzen wiederum korrespondieren perfekt mit den Keramikschichten der Gefässe des Designerduos Study O Portable. Design ist eben doch eine Kunst. Und umgekehrt. (dm)

ANWANDSTR. 67 WWW.BARBARASEILER.CH
Bis 15.12. Mi–Fr 14–18 Uhr, Sa 12–16 Uhr